

Übrigens...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Lebensuhr

PETER MAIWALD

Sie wünschen?

Ich hätte gern eine Lebensuhr.

Wie bitte?

Eine Lebensuhr. Das ist doch ein Uhrengeschäft, oder?

Natürlich.

Also, ich hätte gern eine Lebensuhr.

Eine Lebensuhr? Ich fürchte, das führen wir nicht.

Sie führen keine Lebensuhren? Sie sind doch ein Uhrengeschäft!

Aber natürlich. Gewiss doch. Nur, Lebensuhr, verzeihen Sie, ich weiss nicht, was Sie meinen.

Eine Lebensuhr, natürlich. Ist das so schwer zu verstehen? Eine Lebensuhr ist eine Uhr, die anzeigt, wie lange ich noch zu leben habe. Das kann doch nichts Besonderes sein. Jeder will doch wissen, wie spät es ist, was die Stunde geschlagen hat, wieviel Zeit noch bleibt. Warum sollte man sonst auf eine Uhr schauen. Also, was ist?

Also ich muss schon sagen ... Lebensuhr? Das wurde noch nie verlangt. Und ich bin schon seit zwanzig Jahren im Uhrengeschäft. Aber Lebensuhr?? Ich kann mich beim besten Willen nicht erinnern.

Aber eine Lebensuhr ist doch das Wichtigste. Die innere Uhr der Uhr sozusagen. Der Sinn der Zeit!

Aber bitte glauben Sie mir, Sie sind der erste, der Derartiges verlangt.

Wirklich? Ich wüsste nicht, warum man sich sonst eine Uhr anschaffen sollte, wenn man nicht wissen wollte, wie es um die Lebenszeit bestellt ist.

Hören Sie, wir führen Uhren, die zeigen die normale Zeit ...

Ich weiss, ich weiss. Deshalb frage ich ja gerade nach einer Uhr, die eine individuelle Zeit anzeigt. Die Zeit für mich, verstehen Sie?

Aber hören Sie doch: Uhren haben immer schon nur die normale Zeit angezeigt. Greenwich Meantime, wenn Sie so wollen und die richtige Einstellung haben.

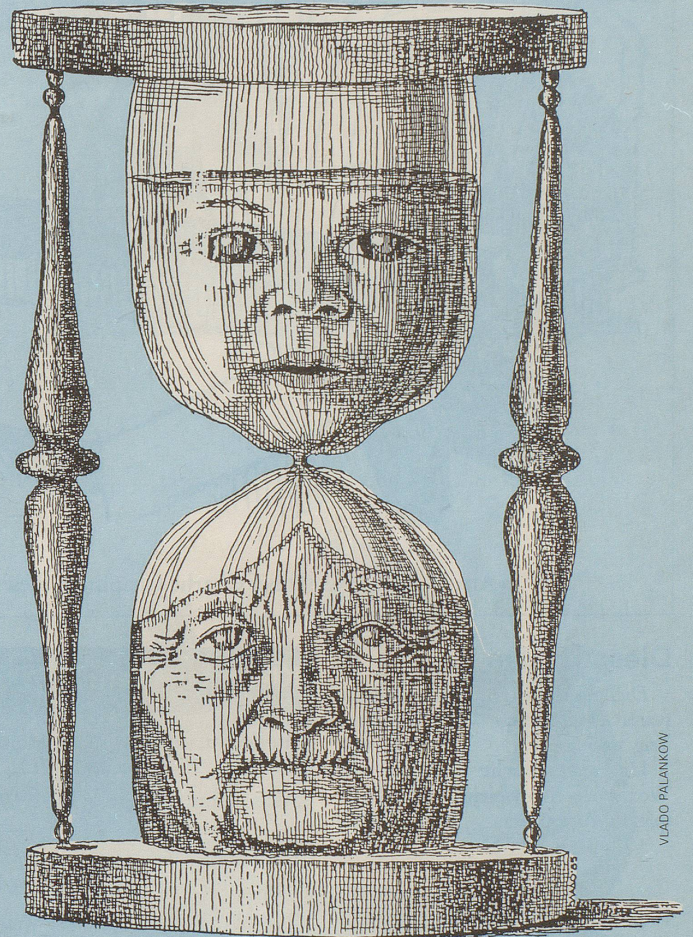
Das ist es ja eben. Daher kommt ja unser ganzes Unglück. Die Leute haben keine Zeit, keine Zeit mehr für sich und keine Zeit mehr für andere, weil es ja nicht ihre Zeit ist, die sie haben, sondern die normale. Daher die Hetze, das Aneinandervorbeilaufen, der Stress. Deshalb bestehe ich ja gerade auf einer individuellen Zeitangabe. Haben Sie so was?

Mein Herr, ich glaube, Sie stehlen meine Zeit.

Aha! Jetzt haben Sie es zugegeben! Sie jedenfalls verfügen über eine individuelle Zeitangabe. Warum weigern Sie sich denn, mir meinen eigenen Zeitmesser zu geben?

Ich glaube, Sie ticken nicht richtig.

Das ist taktlos. Bloss weil ich nicht in Ihrem Zeittakt lebe, nur weil ich nicht unter Ihrem Taktstock leben will, nur weil ich nicht Ihre Ruhe oder Ihre Unruhe akzeptiere, wollen Sie mir nicht meine Lebensuhr verkaufen, sondern nur Ihre, die Sie für die normale halten.



Ich werde noch wahnsinnig.

Das ist normal, wenn ich unsere Zeit betrachte.

Normal?

Sehen Sie, Sie werden doch nur wahnsinnig bei dem Gedanken, ich könnte normal sein, weil ich auf meiner Lebensuhr bestehe und nicht auf Ihrer. Ich könnte ja recht haben. Ich könnte ja auf der Höhe der Zeit sein und Sie völlig daneben. Ich könnte ja up to date sein, und Sie sind es, der nachgeht. Das ist es, was Ihnen zu schaffen macht, nicht wahr? Übrigens, wie spät haben wir denn?

Es ist viertel vor sechs.

Für Sie vielleicht. Für mich ist es immer noch fünf Minuten vor zwölf, Sie Ignorant, Sie.

Übrigens ...

... ist Jugend ein Nachteil, der von Tag zu Tag kleiner wird. am